

DINKLAGE

Öffnungszeiten

Kath. Pfarrbüro: 8.30 bis 12, 15 bis 17 Uhr.
Rathaus: 8.30 bis 12.30, 14.30 bis 18 Uhr.
TVD-Geschäftsstelle: 12.30 bis 18 Uhr.
Wochenmarkt: 14 bis 18 Uhr.
Evangelisches Kirchenbüro: 15 bis 17 Uhr.
Kath. Bücherei: 15 bis 19 Uhr.
Hallenbad H2O Familienschwimmen: 15.30 bis 20 Uhr.
Clemens-August-Werk: 15.30 bis 17.30 Uhr.

Seniorenberater

Der Seniorenberater Viktor Hanel steht am Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr im Besprechungsraum des ehemaligen Fotoshops an der Rombergstraße 10 persönlich oder unter der Telefonnummer 04443/899540 zur Verfügung.

Kompanie Rummelsburger

Das Kompanieschießen findet am Donnerstag (7. März) um 19.30 Uhr in der Schützenhalle Dinklage statt.

Selbstgestalter-Spaziergang

Die Dinklager Selbstgestalter laden am 15. März (Freitag) alle geschichtsinteressierten Bürgerinnen und Bürger zu einem Ausflug unter dem Motto „Streifzüge in die Heimat“ ein. Der Spaziergang beginnt um 14 Uhr am Brunnen bei der katholischen Kirche und führt zur Burg Dinklage. An der Burg gibt es eine Führung der Schwestern in den Innenhof der Abtei. Im Anschluss ist eine Kaffeetafel im Klostercafé vorgesehen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen können unter der Telefonnummer 04441/9777902, per Whatsapp unter 0171-3510684, online an info@sstvechta-selbstgestalter.de oder www.selbstgestalter.info erfolgen.

Hospizliche Sprechstunde

Die Hospizdienste der St. Anna Stiftung Dinklage bieten jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Sozialdienstes (gelber Eingang im Innenhof des Gesundheitszentrums Dinklage) eine kostenlose Beratung zu allen Fragen bei schwerer Erkrankung und Trauer an. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 04443/892200 oder ein direkter Besuch während der Beratungs-Sprechstunden sind möglich.

HOLDORF

Öffnungszeiten

Rathaus: 8 bis 12 Uhr.
Holdorfer Kleiderkammer: Annahme der Kleidung ist montags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kellertheater

Die Vorstellung „Aschenputtel“ am 13. April ist ausverkauft. Karten gibt es noch für das Erwachsenenstück „Frau von Wummelsdorf“ am 3. Mai (Freitag) um 18 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.es-war-einmal.net.

Faires Frühstück

Am Misereor-Sonntag (17. März) findet nach der Heiligen Messe um 9 Uhr in Handorf-Langenberg wieder das „Faire Frühstück“ im Barbaraheim statt. Dazu sind alle eingeladen. Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet von der Schola Cantorum, Vechta, unter der Leitung von Stefan Decker.

Wie Amling Deutsche und Russen vereint

Der ehemalige Dinklager Pfarrer arbeitet wieder in Moskau und spricht über Neues, Vertrautes und Vertrauen

VON FREDERIK BÖCKMANN

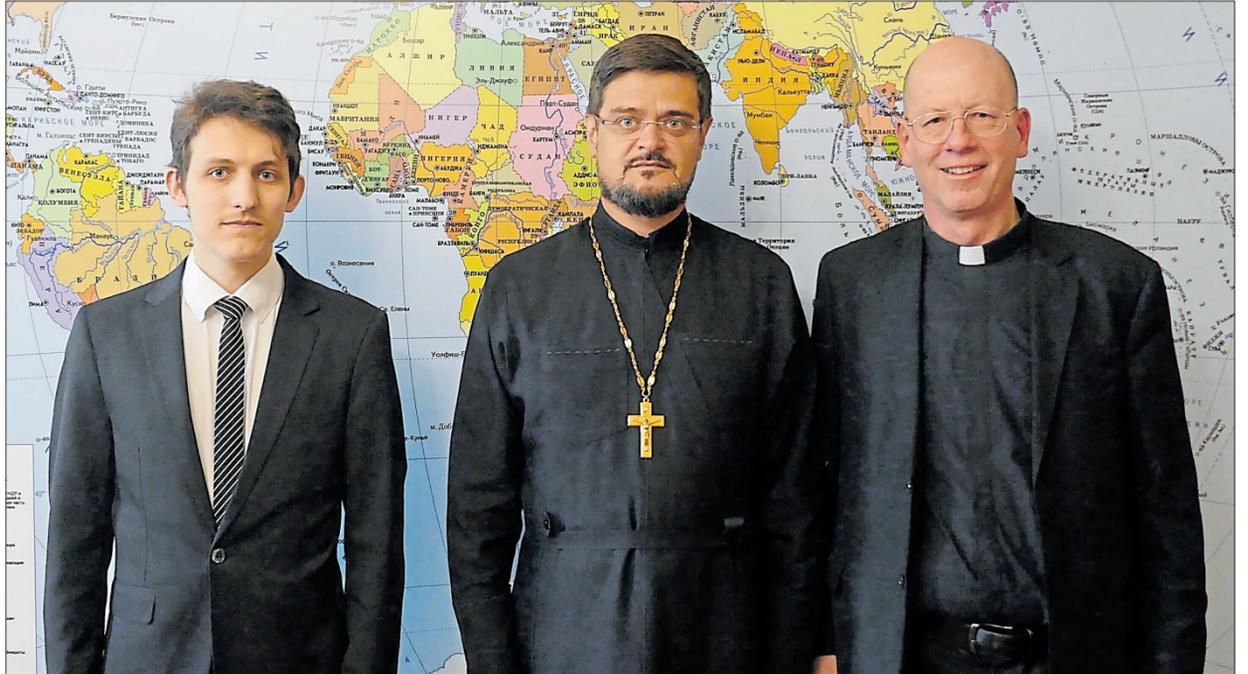
Moskau. Es war Anfang September 2023, da hatte Fridtjof Amling zu seinem 60. Geburtstag in den Garten des evangelischen Gemeindehauses eingeladen. Dort gab es Grillfleisch, gekühlte Getränke und viele gute Gespräche. Und zwischendurch verkündete der Pfarrer eine erfreuliche Nachricht. Nach einem quälend langen Jahr des Wartens hatten Amling und seine Frau Galina endlich die Visa für die Einreise nach Moskau erhalten. Der Pastor durfte vor Ort seine Arbeit für die evangelische Emmausgemeinde und Deutsche Schule aufnehmen – und nicht via Online-Kommunikation.

Seitdem sind 6 Monate vergangen. Als Fridtjof Amling jetzt bei einem Kurzbesuch in Dinklage über seine Zeit in der russischen Millionen-Metropole spricht, dann fällt direkt auf: Der Pfarrer fühlt sich in Moskau pudelwohl. Er hat viel zu erzählen, scherzt, lacht, wählt aber auch ernste Worte. Es sei eine aufregende, intensive Startphase gewesen, sagt Fridtjof Amling. „Ich musste tausend Sachen auf einmal erledigen.“ Doch er fühle sich angekommen.

Was wiederum auch nicht völlig überraschend ist. Denn Amling hat den Schritt, die evangelischen Kirchengemeinden Dinklage und Wulfenau nach 14 Jahren zu verlassen, freiwillig gewagt. Und die Familie kennt sich in Moskau aus. Denn Fridtjof Amling arbeitete bereits von 2000 bis 2009 als Seelsorger für die Emmausgemeinde.

Galina und Fridtjof Amling sind wieder in dieselbe 180 Quadratmeter große Gemeindegewohnung im „Deutschen Dorf“ gezogen, in der sie damals wohnten – und die jetzt frisch renoviert ist. „Wir leben hier 1a.“ Es ist also einiges vertraut für Fridtjof Amling. Aber doch vieles anders für den Geistlichen.

In den Nuller-Jahren lebten schätzungsweise 8000 bis 10.000 Deutsche in Moskau. Vor dem Ukraine-Krieg waren es noch circa 5000 deutsche Staatsbürger, jetzt sind es laut Amling vielleicht noch 2000. Davon sind dann wiederum viele Singles, aber immer weniger Familien. Damals waren die 400 Wohnungen im deutschen Viertel so begehrt, dass es eine Warteliste gab. Jetzt sind nur rund 100 Wohnungen belegt. Direkte



Kontaktpflege: Fridtjof Amling (rechts) besuchte vor ein paar Tagen das Außenamt der russisch-orthodoxen Kirche.

Foto: Amling

Nachbarn im achten Stock des „Zickzackhauses“ haben die Amlings keine.

Immer weniger Deutsche in Moskau – das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit von Fridtjof Amling. Denn mittlerweile sind nur noch zwölf Familien mit rund 30 Personen, darunter auch der von Amling sehr geschätzte Deutsche Botschafter Alexander Graf Lambsdorff, Mitglied in der Emmausgemeinde. Fridtjof Amling ist sich sicher: „Wenn ich im September nicht endlich gekommen wäre, hätte sich die Gemeinde wahrscheinlich aufgelöst.“

Amling führt Gespräche, ermöglicht Begegnungen und baut Vertrauen auf

Dazu ist es nicht gekommen. Am 4. Februar wurde Fridtjof Amling vor 120 Gästen in der Deutschen Botschaft offiziell in sein Amt als Pfarrer der Gemeinde eingeführt. Es hätten sich „unheimlich viele Leute gefreut“, dass die zuletzt verwaiste Stelle nach dem Einreise-Trubel doch wieder besetzt worden sei. Das sei von den Deutschen in Moskau schon „als kleine Sensation“ wahrgenommen worden.

Was ist Amlings Hauptaufgabe? Seelsorge pur, wenn man es so beschreiben möchte. Der gebürtige Bonner führt Gespräche,

ermöglicht Begegnungen und baut Vertrauen auf. „Es geht um Kontakte, Kontakte, Kontakte.“ Viele Deutsche meldeten sich bei ihm. Aber auch Russen, die sich für die deutsche Kultur interessierten. Es sei wichtig, einen Pfarrer in der Stadt zu haben. Er sei eine authentische Person, er könne unabhängig von außen auf Dinge blicken.

Speziell in der Emmausgemeinde möchte Fridtjof Amling das Gemeindeleben aktivieren, das soziale Engagement ausbauen. Der Pfarrer möchte mehr Menschen motivieren, die Gottesdienste zu besuchen. Die werden übrigens jeden zweiten Sonntag ab 11 Uhr im Saal der Deutschen Botschaft gefeiert. Auch ökumenische. Denn die katholische Elisabethgemeinde hat ihre reguläre Pfarrstelle nicht mehr besetzt und wird jetzt nebenbei von Pater Stephan Lipke von den Jesuiten betreut.

Zu den Gottesdiensten und zu allen anderen Veranstaltungen ist übrigens nicht nur die evangelische Gemeinde eingeladen. Alle anderen Religionsgemeinschaften und Glaubensrichtungen dürfen ebenfalls kommen. „Ich möchte hier wieder eine deutsche Community aufbauen“, nennt Amling ein Ziel. Davon könnte auch die Deutsche Schule, an der er 8 Stunden wöchentlich Religion unterrichtet, profitieren. 250 Schüler hat die

Schule aktuell, bis Anfang 2022 waren es gut 400 Schüler.

Ein Thema ist für Amling natürlich der Krieg in der Ukraine. Amling nimmt die Stimmung in Moskau zwar nicht als anti-deutsch wahr. Aber ja, das politische Vertrauen sei seit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine zerstört. „Wir müssen wieder ganz unten anfangen, die Leute abholen“, sagt Amling. Er nennt es „Graswurzelpolitik.“ Der frühere Dinklager möchte das Verhältnis zwischen Deutschen und Russen verbessern, Spannungen abbauen, Gesprächsfäden aufnehmen, vereinen statt spalten. „Ich bin dafür da, die Menschen zusammenzuführen. Ich streite, aber ich schließe nicht aus.“

Auch Tischtennis spielt der ehemalige Spieler des TV Dinklage wieder

Die Emmausgemeinde und speziell er als Pfarrer könnten da einen kleinen Beitrag leisten, als Vermittler zwischen Deutschen und Russen. Ein russischer Chor trat jüngst beim Gottesdienst in der deutschen Botschaft auf. Das habe allen Beteiligten gefallen.

Bei einem Besuch im Außenamt der russisch-orthodoxen Kirche hat Fridtjof Amling sich mit Mönchspriester Stefan Igumnov bekannt gemacht, der für die Be-

ziehungen der verschiedenen christlichen Richtungen zuständig ist.

Insbesondere auch zu seinen lutherischen Kollegen in Russland pflegt Amling einen engen Kontakt, er freut sich im Mai auf die Konfirmation in der evangelischen St.-Peter-und-Paul-Kathedrale und besucht dort selber gerne die Sonntagsgottesdienste, wenn es ihm möglich ist.

Der Familienvater, dessen drei Kinder nicht in Moskau leben, ist aber nicht nur Pfarrer, Seelsorger und Religionslehrer. In seiner freien Zeit lernt er weiterhin zweimal wöchentlich Russisch. Der Tischtennisspieler Amling, der früher für den Turnverein Dinklage in der 5. Mannschaft auch Punktspiele bestritt, hat eine Gruppe mit einem Dutzend Spielern gegründet. Amling nahm im Herbst an der Bestattung von über 3000 deutschen Kriegstoten auf dem Soldatenfriedhof Rossoschka bei Wolgograd (früher Stalingrad) teil und besucht Empfänge.

Langweilig wird dem 60-Jährigen in Moskau nicht. Im Gegenteil. Fridtjof Amling schätzt die Arbeit der zuverlässigen Handwerker, die digital buchbaren Dienstleistungen, die unglaubliche Infrastruktur, das Leben in der pulsierenden Millionen-Metropole. Fridtjof Amling ist nach Moskau gekommen, um zu bleiben. Und zu vermitteln.

Müll sammeln

Dinklage macht bei Umweltwoche mit

Dinklage (kk). Im Rahmen der Umweltwoche im Kreis Vechta, die von Dienstag (2. April) bis Samstag (6. April) im Landkreis Vechta stattfindet, beteiligt sich die Stadt Dinklage wieder mit einer groß angelegten Müllsammelaktion, die im gesamten Ort stattfinden wird. Das teilt die Stadt Dinklage in einer Pressemitteilung mit.

Im Verlauf der Woche werden bereits verschiedene Vereine und Gruppierungen in Dinklage unterwegs sein, um Müll zu sammeln. Die Hauptveranstaltung der Müllsammelaktion startet demnach am Samstag (6. April) ab 9 Uhr. Insgesamt werden in Dinklage zehn Vereine mit rund 120 Personen in allen Ortsteilen Dinklages unterwegs sein, um die Natur von allerlei Unrat zu befreien.

Die Stadt Dinklage stellt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag Mittagessen und Getränke zur Verfügung. Diese werden ab 12 Uhr beim Bauhof der Stadt Dinklage bereitgestellt.

Auf dem Bauhof (Höner Kirchweg 3E) wird der Dammer Recyclinghof Hillebrand kostenfrei Container zur Anlieferung des Mülls durch die Vereine zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus können die Bauhöfe der Kommunen nach Angaben des Unternehmens die Abfälle kostenlos auf dem Recyclinghof des Dammer Unternehmens an der Vördener Straße entsorgen. Damit wolle der Containerdienst seinen Beitrag zur Umweltwoche leisten, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Dinklage weiter.

Alter Bahndamm erhält Licht

Kruse für Komplett-Beleuchtung / Verwaltung plant schon

Dinklage (fb). Der Dinklager AfD-Ratscherr Josef Kruse fordert, den Fahrrad- und Fußweg auf dem Alten Bahndamm von der Sanderstraße bis zur Straße In der Wiek zu beleuchten. Einen Antrag dafür hat Kruse bei der Verwaltung eingereicht.

Der AfD-Mann sagt: Diese Strecke sei hochfrequentiert von Fußgängern und Fahrradfahrern, insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen, die diese Strecke nutzen, um zum „Wirt für 04-Trainingszentrum“ der TVD-Fußballer zu fahren. Unbeleuchtet, findet Josef Kruse, stelle die Benutzung dieser Strecke bei Dunkelheit eine Gefahr dar. Die Stadt müsse ihrer Sorgfaltspflicht nachkommen.

Der AfD-Ratscherr ist der erste, der zu diesem Thema einen offiziellen Antrag gestellt hat. Neu

ist das Thema aber nicht. Vor allem Claudia Bausen vom Bürgerforum hatte mehrmals auf die fehlende Beleuchtung hingewiesen. Wie die Stadt erklärte, habe die Verwaltung für ein Teilstück auf dem Alten Bahndamm bereits einen Kostenvoranschlag für eine Beleuchtung eingeholt. Dieser werde aktuell noch mal erweitert damit weitere Lücken bei der Beleuchtung geschlossen werden können.

Kruse: Bei der Sicherheit von Menschen nicht sparen

Aktuell würden Förderprogramme selektiert. Die Stadt betonte: Der Radwegeausbau stelle ein großes Thema in der Verwaltung dar. So seien unter anderem

zeitnah auch Treffen mit dem Landkreis und Nachbarkommunen geplant, um den interkommunalen Rad- und Pendlerverkehr zu verbessern.

Zurück zum Alten Bahndamm: Kruse findet, dass im Haushalt für seinen Antrag auch Geld zur Verfügung stehen dürfte. Weil das Regenrückhaltebecken am Wiesenweg jetzt ja nach der günstigeren Variante gebaut werden wird. Die Kosten für die Erstellung der Beleuchtung sind laut Kruse deutlich günstiger als die teurere Variante der Regenrückhaltung am Wiesenweg. Wenn für die Bezuschussung von Zisternen, Gründächern und Balkon-Photovoltaik Geld vorhanden sei, dann „dürfe bei der Sicherheit von Menschen, besonders Kindern und Jugendlichen, nicht gespart werden“.